Gelb Cyan Magenta

THUN/REGION

www.espace.ch, Thuner Tagblatt,

sport thun

ARMEEFAHRZEUGVERSTEIGERUNG IN THUN

Nach Gantjubiläum droht das Aus

Zum Ersten..., zum Zweiten..., zum 50sten... und vielleicht zum letzten Mal: Die Armeegant, die am 26. April zum fünzigsten Mal in Thun angesagt ist, könnte die Letzte sein. Was als Gerücht kursiert, wird tatsächlich diskutiert.

Archiv/Patric Spahni

Bleiben die Tore nach der Jubiläumsgant für immer zu? Die traditionelle Versteigerung von Armeefahrzeugen und Truppenmaterial lockte in den vergangenen Jahren jeweils Tausende von Kauflustigen auf das AMP-Gelände nach Thun.

Tausende Liebhaber von ausgedientem Armeematerial freuen sich schon auf den kommenden 26. April: Dann steht auf dem Waffenplatz Thun die traditionelle Versteigerung von Fahrzeugen und Armeematerial an. Die Armeegant in Thun wird dann ihr 50-Jahr-Jubiläum feiern – und sich möglicherweise von den Armeematerialfans verabschieden: Divisionär Werner Bläuenstein, Chef der Logistikbasis der Armee (LBA), habe bereits entschieden, dass an der diesjährigen Gant nur noch AMP-Material (Fahrzeuge und Zubehör), aber kein Truppenmaterial mehr versteigert werde. Und dass die Jubiläumsgant zugleich die Letzte sei.

Wert: 10 Milliarden Franken

Dieses Gerücht sorgt in den AMPs und den Zeughäusern offenbar schon seit längerer Zeit für Gesprächsstoff – und ist gar nicht so abwegig. Denn in fernerer Zukunft wird die Armee nur noch wenig Material zu liquidieren haben: Mit den Armeereformen zur «Armee 61» und« Armee XXI» wurden die Truppen in den vergangenen Jahren von über 600 000 auf rund 220 000 Mann abgespeckt. Als Folge davon werden jetzt auch Truppenutensilien und Armeefahrzeuge im grossen Stil verhökert. Bis Ende 2010 soll laut LBA eine Lagerfläche von einer Million Quadratmeter und Material von rund zehn Milliarden Franken Beschaffungswert entsorgt, verschenkt oder verkauft werden. Unter anderem an der Armeegant in Thun.

Entscheid im Sommer '06?

«Nein, entschieden ist noch gar nichts», entgegnet LBA-Kommunikationschefin Gabriela Zimmer, auf das Gerücht, dass das Aus der Armeegant beschlossene Sache sei. Aber: «Im Rahmen des grossen Projekts ‹Liquidation› werden die Absatzkanäle grundsätzlich analysiert und diskutiert. Und da sind auch die Armeegant in Thun und die Liq-Shops ein Thema», klärt Zimmer auf.

In der Diskussion seien mehrere Partner involviert: Der Planungsstab der Armee, welcher die Vorgaben für die Systeme gibt, die ausser Dienst gestellt werden. Der eigentliche Akt der Liquidation läuft zwischen LBA (zuständig für die Räumung und für die Liquidation im Gesamten), der Armasuisse (zuständig für den Verkauf oder das Einleiten der Entsorgung) und der Ruag (welche für gewisse Verkaufshandlungen, u. a. die Gant, Unterstütztung bietet).

«Der Entscheid, ob und wie es eine Gant und die Liq-Shops weiterhin geben soll, ist sowohl betriebswirtschaftlich als auch politisch zu betrachten. Er wird sicher nicht von einem Partner allein gefällt», erklärt Gabriela Zimmer. Sie rechnet damit, «dass der Entscheid im zweiten Quartal 2006 fallen wird.»

«Nicht nur Fahrzeuge»

Auch der Gerüchte-Punkt, wonach an der Gant nur noch Fahrzeuge zum Kauf angeboten würden, wehrt Pressesprecherin Gabriela Zimmer ab: «Das Gegenteil ist der Fall – wir schöpfen aus dem vollen Sortiment.» Schliesslich handle es sich ja um eine Jubiläumsgant. «Wir planen sogar, das Angebot zu erhöhen. Was bereits feststeht ist, dass rund 200 Oldtimer versteigert werden.»

Im Rahmen der Liquidation kam und kommt einiges auf den Markt. Unter anderem 50 000 Tragbarren, 150 000 Helme, 200 000 Mannsputzzeuge, 200 000 Gamaschen, 5000 Fahrräder, 4000 Tonnen Stahldrahtwalzen, 320 Tonnen oder 2400 Kubikmeter Tarnnetze, 230 Tonnen oder 4600 Kubikmeter Zeltmaterial und pro Jahr um die 3000 Fahrzeuge.

Bruno Stüdle